

YB/RvB  
Luzern, 9. September 2015

Bundesamt für Sport  
Rechtsdienst  
Hauptstrasse 245-253  
2532 Magglingen

Vernehmlassungsantwort per E-Mail:  
[aemterkonsultationen@baspo.admin.ch](mailto:aemterkonsultationen@baspo.admin.ch)

## **Stellungnahme des Aero-Club der Schweiz AeCS zur «Gesamtschau Sportförderung»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen, dass sich der Aero-Club der Schweiz als Dachverband, nachstehend AeCS – auch im Namen seiner Regional- und Spartenverbänden, Gruppen, Vereinen und Clubs mit insgesamt 24'000 Mitgliedern – im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur vom Bundesrat vorgelegten «Gesamtschau Sportförderung» Stellung nehmen kann.

### **1. Einleitung und Legitimation**

Der Aero-Club der Schweiz (AeCS) ist der Dachverband der Allgemeinen Luftfahrt für die Leichtaviatik und den Luftsport. Er zählt rund 24'000 Mitglieder und ist in acht Fachsparten (Motorflug, Segelflug, Ballonfahren, Modellflug, Helikopter, Fallschirmspringen, Microlight und Amateurflugzeugbau) und in 36 Regionalverbände gegliedert, diese wiederum mit insgesamt 360 Flugsportvereinen. Als Dachverband der Allgemeinen Luftfahrt fördert und unterstützt der AeCS den fliegerischen Nachwuchs, die Erstausbildung und den Ausbau und Erhalt der fliegerischen Infrastrukturen in der allgemeinen Luftfahrt (General Aviation) sowie den Nachwuchs- und Leistungssport. Der AeCS setzt sich für vernünftige Rahmenbedingungen in der Regulation sowie für den Erhalt der Flugsicherheit ein. Der AeCS ist als Verband und Interessensvertreter seiner Mitglieder somit politisch wie auch gesellschaftlich legitimiert zur vorliegenden Vernehmlassungsantwort.

### **2. Allgemeine Bemerkungen**

Der Aero-Club der Schweiz AeCS begrüsst die Erarbeitung der vorliegenden Gesamtschau und lässt sich, wie dargelegt, im Folgenden vernehmen. Wir bedanken uns beim Bundesrat für die gemachte Anerkennung der grossen Bedeutung des Sports für unser Land welche in den drei Konzepten zum Ausdruck kommt.

Wir verstehen diese Gesamtschau auch als eine Konsequenz der Diskussionen in der Schweiz gegen den Gigantismus Olympischer Winterspiele, nicht aber gegen die Förderung von Breiten- bzw. Nachwuchs- und Leistungssports als tragende Basis der Sportbewegung und der Verbände, seien es olympische oder nicht olympische Sportarten. In diesem Zusammenhang ist auch die deutliche Annahme der Motion WBK «Sportveranstaltungen und Förderung von Nach-

wuchs- und Spitzensport» (13.3369) durch den Nationalrat (169 Ja, 5 Nein) und den Ständerat (40 Ja, 0 Nein) zu sehen.

Der Bundesrat verfügt mit dem neuen Sportförderungsgesetz über die notwendige rechtliche Grundlage, um gezielt entsprechende Projekte zu fördern. Die dafür notwendigen Bundesmittel sind nun so rasch als möglich zur Verfügung zu stellen, damit der Breitensport gestärkt, die Rahmenbedingungen für den Nachwuchssport verbessert und dadurch langfristig internationale Erfolge von Schweizer Sportlerinnen und Sportlern erzielt werden können.

An dieser Stelle möchten wir zudem darauf hinweisen, dass für eine erfolgreiche Entwicklung des Luftsports in unserem Land auch Aspekte wie Umweltauflagen, Nutzung der Landschaft für den Flugsport oder Raumplanung einen grossen Einfluss haben und in die Überlegungen miteinbezogen sowie sportfreundlich und nachfragegerecht ausgestaltet werden müssen.

Flugplätze und Modellfluganlagen, Startstellen im Mittelland oder im Gebirge sind auch Sportstätten und Sportanlagen, benötigen Platz und Raum und sind seit Jahrzehnten im Betrieb und werden sorgsam gepflegt und genützt. Einige davon verfügen gar über Umweltzertifizierungen für besonders nachhaltige Bewirtschaftung und den Betrieb.

### **3. Nachwuchsförderung beginnt oft beim Modellflug**

Der Schweizerischen Modellflugverband SMV ist ein Fachspartenverband des Aero-Club der Schweiz. Er vertritt die Interessen von mehr als 8'000 Modellfliegern welche ihren Sport als Mitglieder in einer der über 180 Modellflugvereine betreiben.

Diese durchwegs ehrenamtlich geführten Vereine betreiben ca. 150 eigene Modellflugplätze oder benützen bestehende aviatische Infrastrukturen gemeinsam. Die Finanzierung der Vereine erfolgt fast ausschliesslich über sehr bescheiden angesetzte Mitgliederbeiträge um eine grosse Breitenwirkung in der Attraktivität zur Erlangung der sportlichen Kompetenzen in der Fliegerei zu erlangen, andererseits aber auch, um die Hürde aus finanziellen Überlegungen zum Einstieg in die Sportaviatik nicht noch höher als schon bestehend zu treiben, welche durch die Anschaffung der technisch oft sehr hochstehenden Sportgeräte anfallen.

Es ist im Weiteren davon auszugehen, dass viele Modellflieger, insbesondere im Breitensport, ihre Tätigkeit leider auch ausserhalb von Vereinen ausüben. Kommerzielle Angebote zur Ausübung des Modellflugsportes gibt es, mit Ausnahme des Angebotes an Material, nicht. Der sportliche Wert des Modellfluges wird durch die Einstufung bei Swiss Olympic dokumentiert und seit vielen Jahren durch zahlreiche Erfolge schweizerischer Modellflieger an Europa- und Weltmeisterschaften nach den Richtlinien des Weltluftsportverbandes der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) unterstrichen. Dass unter diesen Vorzeichen der Modellflugsport in den Entwürfen zum Breiten- bzw. Leistungssportkonzept, sowie im Konzept zur subsidiären Förderung der Sportanlagen des Bundes vom 8. Mai 2015 keine Erwähnung findet, ist nicht nachvollziehbar.

Im Zentrum der Sportförderung muss der Nachwuchssport stehen. Junge Sportlerinnen und Sportler sind ein Gewinn für die Gesellschaft, auch dann, wenn sie das Sportförderungssystem verlassen. Denn Talente lernen im Sport, strukturiert durchs Leben zu gehen, langfristig zu planen, sich Ziele zu setzen, im entscheidenden Moment die sportliche, mentale und intellektuelle Leistung zu erbringen, mit Druck umzugehen, Risiken einzugehen, zu verzichten, zu verlieren und wieder aufzustehen. Eine Investition in Sporttalente, auch wenn sie sportlich oder fachlich

nicht reüssieren, ist deshalb immer auch eine Investition in eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes und der Wirtschaft der Schweiz. Die Förderung des Nachwuchssports ist deshalb auch Aufgabe des Bundes und nicht nur der Kantone und Gemeinden. Damit ist auch gesagt, dass der Bund in erster Linie den Weg an die sportliche Spitze unterstützen soll, basierend auf klaren Leistungsvorgaben und einem Resultatemonitoring und nicht ausschliesslich Athletinnen und Athleten, die bereits auf dem Podium stehen und teilweise bereits über lukrative Sponsoringverträge verfügen.

#### **4. Bemerkungen zum Leistungssportkonzept**

Der AeCS ist nicht in erster Linie auf den Leistungssport ausgerichtet, verfügt aber aktuell über Förderstrukturen in den Sparten- und Regionalverbänden, die permanent im Sinne von Swiss Olympic weiterentwickelt werden. Beispielhafte Förderstrukturen sind bis heute im Schweizerischen Fallschirmsportverband "Swiss Skydive" und im Schweizerischen Modellflugverband SMV implementiert. Letzterer wurde durch die Schweizer Stiftung Pro Aero im Jahre 2007 in Anerkennung für das ausgezeichnete Engagement im Bereich Jugend- und Nachwuchsförderung mit dem Anerkennungspreis der Stiftung Pro Aero ausgezeichnet.

Die nachfolgenden Bemerkungen entsprechen unserem Verständnis, dass eine Förderung des Leistungssports und Erfolge von Schweizer Athletinnen und Athleten aus den Luftsportdisziplinen auf internationalem Parkett von grosser Wichtigkeit für den Schweizer Sport und unser Land sind. Erinnern wir uns an den Skispringer Simon Ammann oder die Skifahrerin Dominique Gisin welche beide nebst ihren sportlichen Höchstleistungen engagierte und lizenzierte Luftsportler sind und beide über eine Privatpilotenlizenz (PPL) verfügen.

Für die hohe Bedeutung einer grösseren Unterstützung des Leistungssports verweisen wir auf die Studie SPLISS des Bundesamts, die deutlich aufzeigt, dass international erfolgreiche Schweizer Sportlerinnen und Sportler, die ausserhalb der hoch kommerzialisierten Fernseh-sportarten und des Mainstream leben, kaum auch nur ansatzweise Chancen auf ein anständiges, professionelles Leben als Leistungssportler haben.

Es sei bei dieser Gelegenheit ebenfalls darauf hingewiesen, dass gerade der Hin- und Rücktransport von Sportmaterialien auf denen der Luftsportler seine Leistungen an internationalen Wettkämpfen und Meisterschaften erfliegt, wie z.B. den Transport zerlegter Segelflugzeuge in Transportanhängern und Containern, Ballonkörbe, Gasflaschen und Hüllen oder Modellflugzeuge in sperrigen Kisten Unsummen von Geld, Aufwand und Kosten für Transport und Logistik verschlingen. Der Fokus der Sportförderung durch den Bund soll dabei auf dem Nachwuchssport liegen, dessen hohe Bedeutung eingangs dargelegt wurde.

Das kraftvollste Instrument diesbezüglich ist «Jugend + Sport», auf das wir in Abschnitt 5 (Bemerkungen zum Breitensportkonzept) eingehen. Eine erfolgreiche Umsetzung von J+S - insbesondere der J+S-Nachwuchsförderung - und damit eine wirkungsvolle Förderung der Talente ist aber nur möglich, wenn ausgeklügelte Konzepte, ohne grossen Verwaltungs- und Administrationsaufwand sowie damit verbunden, professionelle und gut ausgebildete Trainer zur Verfügung stehen und diese in ein kompetentes und mit genügend personellen Ressourcen ausgestattetes Verbands Umfeld eingebettet werden können. Dieser Tatsache wurde bei der Erstellung des Leistungssportkonzepts Rechnung getragen. Zudem war der erste Entwurf des Konzepts dank zwei Hearings mit zahlreichen Vertretern aus Sport, Bildung und Politik breit abgestützt. Im nun

vorliegenden Leistungssportkonzept sind aber einige Prioritäten zu Ungunsten der entscheidenden Massnahmen anders gesetzt oder sogar entfernt worden. Dies ist dringend zu korrigieren.

Die beiden entscheidenden Hebel der Leistungssportförderung neben der finanziellen Besserstellung von Spitzensportlern, nämlich die Erhöhung des Stellenwerts von Trainern als eigentliche Multiplikatoren für den Nachwuchs und eine Stärkung der Sportverbände, wurden in der Endversion des Konzepts leider wieder zurückgestuft. Dies, obwohl das Konzept diese beiden Punkte nach wie vor explizit als Handlungsschwerpunkte betont (Seiten 5 und 6: «Stärkung der Organisations- und Managementkompetenz der nationalen Sportverbände»; «Professionalisierung des Trainerwesens»).

Gemäss den Berechnungen, die der Dachverband des Sports in der Schweiz „Swiss Olympic“, bei dem der AeCS seit Jahrzehnten Mitglied ist, im September 2014 der Öffentlichkeit anlässlich einer Medienkonferenz vorgestellt hat, sind mittel- bis langfristig Mehrinvestitionen zwischen 50 und 75 Millionen Franken gegenüber heute notwendig, die durch Bund, Lotteriegelder und Dritte finanziert werden müssen.

Kurzfristig sind zusätzliche Direktzahlungen von mindestens 30 Millionen Franken dringend notwendig und als unterste Minimalvariante zu verstehen. Nur wenn diese zusätzlichen Gelder zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Leistungssport zur Verfügung stehen, wird die Schweiz auch künftig Erfolge an Olympischen Spielen, Paralympics und nichtolympischen Welt- und Europameisterschaften feiern können. Die Jugend braucht diese sportlich erfolgreichen Vorbilder als Zielpunkt für das eigene Streben nach sportlichem Erfolg. Diese zusätzlichen Gelder können realistisch nur vom Bund und den Lotteriegesellschaften zur Verfügung gestellt werden.

Wir möchten in diesem Zusammenhang hinweisen, dass Swiss Olympic im November 2014 zuhänden von Herrn Bundesrat Ueli Maurer die grosse Bedeutung einer zeitnahen, zusätzlichen Bundessubvention von mindestens 15 Millionen Franken zuhänden der Sportverbände dargelegt hat.

Diese zusätzlichen 15 Millionen sollen von Swiss Olympic und seinen Verbänden – gemäss Konzept, das im Rahmen des vom Bund organisierten Workshops erarbeitet wurde – ab dem Jahr 2017 wie folgt verwendet werden:

**Professionalisierung Trainerposten: CHF 10 Mio.**

- Jeder Verband mit olympischen Sportarten und nicht-olympischen Sportarten der Swiss Olympic-Einstufung 1 bis 3 kann folgende Trainer-Positionen in einer Vollzeitstellung besetzen: Cheftrainer Elite, Cheftrainer Nachwuchs, je 2 Assistenztrainer Elite und Nachwuchs.
- Aktuell vorgesehen sind jedoch erst ab 2018 lediglich CHF 0,5 Mio. (8.3.2 Trainer als Beruf), ab 2019 CHF 1,5 Mio., ab 2020 CHF 2,5 Mio., ab 2022 CHF 3 Mio., ab 2024 CHF 3,5 Mio. und ab 2026 CHF 4 Mio.

### Professionalisierung Verbandsmanagement: CHF 3,5 Mio.

- Die grössten Verbände können mindestens eine Person beschäftigen, die sich vollamtlich auf die Weiterentwicklung des Verbandes fokussieren und mit geeigneten Programmen Schwerpunkte in der Förderung des Ehrenamts setzen kann.
- Aktuell vorgesehen sind jedoch erst ab 2018 lediglich CHF 0,8 Mio. (8.3.1 Stärkung Organisations- und Managementkompetenz der Verbände), ab 2019 CHF 1,8 Mio., ab 2020 CHF 3 Mio., ab 2022 CHF 3,5 Mio. und ab 2024 CHF 4 Mio.

### Dezentrale, sportartspezifische Leistungszentren der Sportverbände:

- Beiträge an die Betriebs- und Benützungskosten von Anlagen von nationaler Bedeutung (Mietkosten für Infrastrukturbenützung wie beispielsweise Pisten, Hangars, Benützung und Kostenübernahme bzw. Sistierung derselben verwaltungsintern/übergreifend von stillgelegten Militärflugplätzen aus der Verwaltung der armasuisse). Heute werden bestenfalls über NASAK – dessen Weiterführung für den Schweizer Sport von höchster Bedeutung ist – nur Investitionskosten übernommen in der Höhe **CHF 1,5 Mio.**
- Aktuell vorgesehen sind jedoch erst ab 2019 lediglich CHF 0,5 Mio. (8.3.3 Dezentrale Leistungszentren), ab 2023 CHF 1 Mio. und ab 2026 CHF 1,5 Mio.

Wir unterstützen die im Konzept festgehaltene Bedeutung eines Ausbaus der Sportförderung durch Armee, Grenzwachtkorps, Zivilschutz und Zivildienst, um den diesbezüglich im internationalen Vergleich bestehenden, eklatant gross gewordenen Rückstand verkleinern zu können (6.1.4 Spitzensportförderung der Armee, des Grenzwachtkorps, des Zivilschutzes und des Zivildienstes). Als Zielgrösse sind mindestens 100 Vollzeitäquivalenzstellen für Kaderathletinnen und -athleten sowie Nationaltrainern und -trainerinnen neu in die Personalplanung der aufgeführten Institutionen aufzunehmen. Zudem besteht mittel- und langfristig ein gegenüber heute deutlich höherer Bedarf an freiwilligen WK-Diensttagen für die Spitzensportler, welche im Fachstab Sport eingeteilt sind.

Was die Projektorganisation für die Umsetzung der im Rahmen des Leistungssportkonzepts beschlossenen Massnahmen betrifft (12.2.2), unterstützen wir ausdrücklich die Installation eines Leistungssport-Steuerungsausschusses unter der Leitung von Swiss Olympic. Diesbezüglich erhoffen wir uns möglichst rasch grünes Licht von Seiten des Bundes, da diese Massnahme unabhängig von der «Gesamtschau Sportförderung» rasch umgesetzt werden sollte.

Anfügen möchten wir zudem, dass sämtliche Bundesmittel zur Förderung des Leistungssports, die den Sportverbänden direkt zugutekommen sollen, sinnvoller Weise über Swiss Olympic fliessen. Das vereinfacht aus Bundessicht die Verteilung und die Kontrolle der Mittelverwendung über die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen Swiss Olympic und dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) einerseits aber auch das Controlling über die Wirksamkeit des Einsatzes der Mittel von Swiss Olympic zu den leistungsvereinbarten und eingestuftem Sportarten in den Verbänden.

## 5. Bemerkungen zum Breitensportkonzept

### Jugend und Sport (J+S)

Als Dachverband der Leicht- und Sportaviatik erleben wir die enorme Bedeutung des Breitensports und die tägliche Bestätigung der Tatsache, dass es ohne Breite keine Spitze und damit keine Erfolge von Schweizer Athleten auf der internationalen Bühne gibt, aus erster Hand. Entsprechend unterstützen wir das vorliegende Konzept und die darin festgelegten Prioritäten. Diese bringen insbesondere die fundamentale Bedeutung des Programms Jugend+Sport (J+S) zum Ausdruck.

Wenn wir die Stärkung von J+S unterstützen, möchten wir aber gleichzeitig betonen, dass diese aus unserer Sicht nur dann sinnvoll ist, wenn möglichst alle Sportarten in unseren aviatischen Spartenverbänden des Aero-Club der Schweiz am Programm partizipieren können.

### Spartenverbände des Aero-Club der Schweiz

Die Positionierung und die Integration von J+S ist aktuell für unsere Spartenverbände wie der Motorflugverband der Schweiz MFVS mit seinen Fachsparten Swiss Aerobatic Association SAA, Gletscherpiloten SGPV, Seaplane Association Switzerland SPAS und Precision Flying Association PFA nicht der Fall, obwohl in den letzten Jahren die Alterslimiten für die Ausbildung markant gesenkt wurden. Gleiches gilt für den Segelflugverband der Schweiz SFVS, für die Swiss Aerobatic Gliding Association SAGA sowie für die Spartenverbände Schweizerischer Modellflugverband SMV, Swiss Skydive, Schweizerischer Helikopterverband SHeV, Schweizerischer Ballonverband SBAV wie auch für die Experimental Aviation of Switzerland EAS und die Swiss Microlight Flyers SMF.

J+S ist einer der wichtigsten Lebensnerven der Schweizer Sportförderung und ist durch den Bund unbedingt zu stärken und zu fördern. Insbesondere ist darauf zu achten, dass die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, damit J+S immer mehr Kinder und Jugendliche motivieren und bewegen kann. Wir bitten Sie deshalb eindringlich um die möglichst rasche J+S-Integration der aviatischen Luftsportarten.

### Modalitäten und Fortschritte von/für das Programm J+S

In diesem Zusammenhang freuen wir uns über die Erhöhung des jährlichen Kredits für J+S um 20 Millionen Franken durch den Bundesrat, möchten aber mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass dieser Betrag auf keinen Fall zulasten der Umsetzung aller anderen Massnahmen der «Gesamtschau Sportförderung» gehen darf und dass die im Breitensportkonzept vorgesehene Erhöhung der Subventionen in den kommenden Jahren nicht reduziert wird.

In diesem Zusammenhang fordern wir zudem, dass die Subventionen für die J+S-Nachwuchsförderung (Stand 2015: CHF 11 Mio.) wie im ursprünglichen Konzept vorgesehen sukzessive um CHF 20 Mio. erhöht werden und zukünftig über die Leistungsvereinbarung zwischen dem VBS/BASPO und Swiss Olympic an Swiss Olympic zur Auszahlung an uns Verbände übertragen werden. Damit würde der administrative Aufwand auf Seite des Bundes einerseits und auf Seite der Verbände andererseits massiv reduziert.

### Umsetzung J+S

Bezüglich der Empfehlungen in Kapitel 7.2 (Empfehlungen an Verbände und andere Sportorganisationen) möchten wir darauf hinweisen, dass die für eine konsequente und umfassende Umsetzung dieser Empfehlungen benötigten finanziellen und personellen Ressourcen aktuell we-

der bei Swiss Olympic noch beim AeCS und unseren Vereinen vorhanden sind. In der partnerschaftlichen Förderung des Sports gemeinsam mit dem BASPO übernahm Swiss Olympic im Bereich des Breitensports bis anhin lediglich eine unterstützende Rolle. Da Swiss Olympic heute nur schon für die Unterstützung seiner Mitgliedsverbände und die Förderung des Leistungssports allgemein über zu wenig finanzielle Mittel verfügt, käme eine zusätzliche umfassende Förderung des Breitensports durch Swiss Olympic ohne einen massiven Ausbau der dafür zur Verfügung gestellten Mittel einer Verzettelung und Verpuffung wertvoller finanzieller Ressourcen gleich.

## **6. Bemerkungen zum Infrastrukturkonzept**

Dieses Konzept ist insofern recht gut gelungen, als es in Magglingen und in Tenero einen Ausbau der Sport-Infrastruktur vorsieht, der sowohl dem Leistungssport wie auch dem Breitensport die notwendigen Verbesserungen bringt. Das sinnvolle Nebeneinander von Spitzensport und Breitensport sorgt für Inspiration von Hobbysportlern und Verankerung des Spitzensports in der Bevölkerung zugleich. Bestehende aviatische Infrastrukturanlagen wie Flugfelder und Flugplätze können, sinnvoll koordiniert, einen wertvollen Beitrag in der sportübergreifenden Ausbildung und im Training leisten.

Nicht einverstanden sind wir mit der Feststellung im Konzept, dass es ein Schneesportzentrum zur Förderung des Wintersports braucht. Gleichzeitig teilen wir die Ansicht, dass der Schneesport für unser Land auch von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung ist – sportlich, touristisch und wirtschaftlich. Wir sind aber der Ansicht, dass die notwendigen Rahmenbedingungen für eine effektive Schneesportförderung bereits mehrfach vorhanden sind.

Es ist sinnvoller, diese Bestehenden gezielt zu stärken anstatt ein neues Zentrum zu bauen und darin Mittel auf Jahre hinaus zu binden. Dadurch werden einerseits Kosten für Investition und Betrieb eingespart, die für die Umsetzung der von uns priorisierten Massnahmen insbesondere aus dem Leistungs- aber auch aus dem Breiten- und Infrastrukturkonzept verwendet werden müssen.

Andererseits sind wir überzeugt, dass der Ausbau der vorhandenen Rahmenbedingungen eine grössere Wirkung erzielt, weil:

- Die Ausbildung der J+S-Leiter ist in der heutigen Form und am heutigen Ort (zentral in Andermatt) vor dem Hintergrund mit den geplanten Investoren- und Innovationsengagement Orascom/Saviris in der Andermatt und Disentiser Sportbahninfrastruktur beizubehalten ist.
- Für den Leistungssport Swiss-Ski bereits drei Nationale Leistungszentren (Brig, Davos, Engelberg) zur Förderung des spitzensportorientierten Schneesports betreibt.
- In den vergangenen Jahren sind sowohl die Verkäufe von Wintersportmaterial (Ski etc.) stark rückläufig und durch modernere Formen (Miete ganzer Ausrüstungen) dennoch nicht wettgemacht worden und damit eine Abnahme oder zumindest stagnierende Anzahl potenziell zu fördernder Athleten einhergeht.

## 7. Fazit

Wir sind überzeugt, dass diese drei Konzepte eine recht gute Einheit darstellen - eine kraftvolle Vision, wie der Sport generell und der Luftsport im Besonderen in unserem Land stärker gefördert werden soll - und deshalb durch das Parlament auch als Einheit verabschiedet werden muss. Alle nationalen Sportverbände werden davon profitieren können.

Werden die notwendigen und mit dieser Stellungnahme erläuterten Verbesserungen vorgenommen, unterstützt der Aero-Club der Schweiz diese wertvolle «Gesamtschau Sportförderung» vollumfänglich. Insbesondere erwartet der AeCS, dass die Bundessubvention von CHF 15 Mio an Swiss Olympic zugunsten der Sportverbände wieder wie gefordert und ursprünglich auch vorgesehen in das Leistungssportkonzept aufgenommen und ab dem 1.1.2017 zur Verfügung gestellt wird.

## 8. Die Forderungen des Aero-Club der Schweiz AeCS im Überblick

- **Kurzfristig (ab 1.1.2017)**

Massnahmen/Subventionen/Mittelverwendung/Ressourcen:

- Anerkennung bestehender aviatischer Infrastrukturen der Leicht- und Sportaviatik als nationale und regionale Sportanlagen.
- Klarere und schärfere Abgrenzungen Spitzensport/Breitensport in den Leistungsvereinbarungen der Verbände von Swiss Olympic und der Mittelzuweisung.
- Keine Präjudizien/Bevorzugungen für „Mainstream und Trendsetting“-Sportarten.
- Hooliganismus/Vandalismus in Sportstätten und auf Zufahrtstrecken führt zur sofortigen Einstellung von Mittelauszahlungen für mindestens 10 Jahre.
- Klares Monitoring der Zielerreichung mit den eff. erzielten Resultaten und Leistungen aufgrund der Rangierungen im Bereich Spitzensport mittels Quotienten.
- Überprüfung der Wirksamkeit (Input vs. Output) der eingesetzten Mittel über alle eingestufteten SO-Verbände.
- Stärkung der Verbandstrainer in Ausbildung, Management und Organisation.
- Unterstützung der Athleten in Logistikfragen (z.B. via LBA des VBS) aber auch im Pooling der notwendigen Reisen und Transporte rund um den Globus.
- Schaffung von Allianzen und Partnerschaften in der Wirtschaft, Miteinbezug auch kleinerer Verbände und Randsportarten.
- Stärkung und Ausbau Sportförderung Armee/Grenzwacht/Zivilschutz/-dienst mit mind. 100 Vollzeitäquivalenzstellen für den Spitzensport für die Planung, Organisation und die Durchführung internationaler Anlässe.

- Starker Ausbau des Kontingents an WK-Diensttagen zur Unterstützung der Sportverbände aber auch zur Durchführung von Veranstaltungen mit Breitenwirkung zur Erstverdrahtung künftiger Sportler und Sportlerinnen.
- Subventionen von Bund und Lotterien über mindestens CHF 30 Mio pro Jahr an die Verbände via Swiss Olympic zur Stärkung von Infrastruktur, Ausbildung und Training.

In der ursprünglichen Version des Leistungssportkonzepts waren folgende Beiträge des Bundes vorgesehen:

- Professionalisierung Trainerposten: mind. CHF 10 Mio.
- Professionalisierung Verbandsmanagement: mind. CHF 3,5 Mio.
- Dezentrale, sportartspezifische Leistungszentren: mind. CHF 1,5 Mio.
- J+S-Nachwuchsförderung: zusätzlich CHF 20 Mio mit der Administration durch Swiss Olympic.
- Ausbau Schneesportinitiative gemäss Breitensportkonzept: zusätzlich CHF 7,2 Mio.
- Erhalt der drei bestehenden Nationalen Leistungszentren von Swiss-Ski ohne Schaffung eines neuen Zentrums.

Weitere Massnahmen:

- Leistungssport-Steuerungsausschuss unter der Leitung von Swiss Olympic
- Mittelfluss aller Bundesmittel zur Leistungssportförderung über Swiss Olympic (Kontrolle durch Leistungsvereinbarung VBS/BASPO mit Swiss Olympic und den Verbänden).
- Gemäss Breitensportkonzept: Ausbau der Sportkoordinatoren-Ausbildung (6.3.1), Installation einer Fachstelle am BASPO für den Erwachsenen-/Breitensport (6.3.2).
- **Mittel- und langfristig:**
  - Subventionen von CHF 50 bis 75 Mio durch Bund und Lotterien an die Verbände via Swiss Olympic.
- **Zu streichende Massnahmen:** (Einsatz dieser Gelder zur Umsetzung der o.s. Forderungen)
  - Schneesportzentrum:  
streichen CHF 85 Mio. (Erstinvestitionen)  
streichen CHF 60-90 Mio. bis 2029 (jährliche Betriebskosten von CHF 10 bis 15 Mio.)

Abschliessend ist zu bemerken, dass die Sport-Toto-Gesellschaft - bestehend aus Vertretern der beiden Lotteriegesellschaften "Swisslos" und "Loterie Romande" sowie aus Vertretern der nationalen Sportverbände - aus den gleichen Überlegungen wie vorstehend dargelegt eine stärkere Unterstützung von Swiss Olympic und damit des Schweizer Sports mit ebenfalls CHF 15 Mio aus Lotteriegeldern anlässlich ihrer Generalversammlung vom 12. Juni 2015 einstimmig gefordert hat.

Ihren Anteil an diesem Betrag hat die Loterie Romande anlässlich ihrer Generalversammlung vom 29. Mai 2015 durch eine massive Erhöhung ihres Unterstützungsbeitrags zugunsten von Swiss Olympic erfreulicherweise bereits beschlossen.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung. Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und die Berücksichtigung der in dieser Stellungnahme dargelegten Punkte.

Freundliche Grüsse

**AERO-CLUB DER SCHWEIZ AeCS**

elo. signiert

Yves Burkhardt  
Generalsekretär  
Mitglied Zentralvorstand

elo. signiert

René van den Berg  
Ressortleiter Sport/Verbandstrainer SOV  
Mitglied Zentralvorstand